

USA begründen Angriff mit Schock-Bildern

8. September 2013



Schock-Video_ Kinderleichen nach dem Giftgas-Angriff in Syrien

Rebellen, die Assad-treue Soldaten massakrieren, Kinder als Giftgas-Opfer: Barack Obama will handeln.

Tote Kinder, zuckend am Boden liegende Menschen mit Schaum vorm Mund, Menschen, die mit dem Tod ringen – es sind die grausamen Videoaufnahmen von Opfern des Giftgas-Angriffs vom 21. August nahe der syrischen Hauptstadt Damaskus.

Über 1400 Menschen starben, darunter 426 Kinder. Ein Schock-Video, mit dem US-Präsident Barack Obama (52) jetzt US-Politiker zur Zustimmung zu einem Militärschlag gegen das Regime von Syriens Machthaber Assad (47) bewegen will. Nach Medienberichten wurden 13 Amateur-Videos (Videos der Giftgasopfer werden sogar auf Youtube gezeigt) vom US-Auslandsgeheimdienst CIA untersucht, örtlich zugeordnet, auf einer DVD zusammengestellt und ausgewählten US-Senatoren überreicht.

Das Schock-Video ist Teil einer gigantischen Info-Kampagne, mit der Obama

gegen seine Syrien-Pläne – laut „L.A. Times“ soll der Militäreinsatz deutlich intensiver werden und sogar drei statt der bislang geplanten zwei Tage dauern – doch noch brechen will. Am Montag gibt Obama dazu sechs wichtigen TV-Sendern ein Interview, Dienstagabend (Ortszeit) will er sich aus dem Oval Office mit einer Rede an die Nation wenden.

Denn nach Afghanistan und dem Irak sind die Amerikaner kriegsmüde. Obama muss fürchten, dass der Kongress einen Waffengang als Antwort auf den mutmaßlichen Giftgas-Angriff des Assad-Regimes nicht billigen wird. Vor allem das Repräsentantenhaus (435 Mitglieder): 218 Abgeordnete haben angekündigt, gegen die von Obama geplante Militäraktion stimmen zu wollen. Die nötige Mehrheit für Billigung oder Ablehnung liegt bei 217.

Unterdessen wies Assad in einem Interview mit dem US-Sender CBS erneut den Vorwurf zurück, Giftgas eingesetzt zu haben. Er bekräftigte zugleich, dass sein Land auf einen US-Militärschlag vorbereitet sei.